



G.I.B.-Newsletter 2026/11

Neues aus der G.I.B.

Neue Broschüre von G.I.B. und TBS NRW „KI.gut.machen“

Wie kann Künstliche Intelligenz so eingeführt werden, dass sie Unternehmen stärkt und gute Arbeit fördert? Die von der G.I.B. gemeinsam mit der TBS NRW herausgegebene [Broschüre „KI. Gut. Machen.“](#) liefert dafür praxisnahe Orientierung. Sie zeigt, wie Unternehmen eine KI-Strategie entwickeln, geeignete Anwendungsfelder identifizieren, Beschäftigte und Betriebsräte frühzeitig beteiligen sowie Anforderungen an Mitbestimmung, Qualifizierung und den EU AI Act berücksichtigen können.

G.I.B.-Beiträge zur Arbeits- und Sozialpolitik 2026/11: Fit für kritische Technologie durch berufliche Weiterbildung

Künstliche Intelligenz, Robotik oder ressourcenschonende Produktion verändern die Arbeitswelt tiefgreifend. Sie sind von fundamentaler Bedeutung für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, die nationale Sicherheit und den sozialen Wohlstand der Europäischen Union. Damit Fachkräfte mit diesen Technologien arbeiten können, brauchen berufliche Bildungseinrichtungen moderne Werkstätten, Labore und digitale Lernumgebungen. Genau hier setzt ein neues Angebot des Landes an. [Mehr erfahren](#)

Neue Ausgabe der Publikationsreihe „KAoA - Gute Praxis“ (2026/06)

Mit einem „Aktionstag Berufliche Bildung“ machen die Kommunalen Koordinierungsstellen Bonn und Rhein-Sieg-Kreis gemeinsam mit Berufskollegs und Ausbildungsbetrieben die Vielfalt der dualen Ausbildung erlebbar. Das

neue [Praxisbeispiel](#) der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) zeigt, wie Jugendliche durch praktische Erfahrungen bei ihrer Berufswahl unterstützt werden und wie sich das Veranstaltungsformat erfolgreich in der Region etabliert hat. Weitere Beispiele finden sich auf unserer [Internetseite](#).

Datenblatt SGB II - Berichtszeitraum: Mai 2026

Dieser Statistikbericht enthält monatsbezogene SGB II-Daten für Nordrhein-Westfalen, Westdeutschland und Deutschland insgesamt. Das SGB II-Datenblatt zeigt Entwicklungen zentraler Arbeitsmarktindikatoren im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat. [Mehr erfahren](#)

Online-Veranstaltung am 02.07.2026 "Trägeraustausch zur Umsetzung des 16k SGB II"

Die G.I.B. lädt zu einem Trägeraustausch zur Umsetzung der ganzheitlichen Betreuung (Coaching) im Rahmen des §16k SGB II ein, bei dem die aktuellen Herausforderungen und bisherigen Erfahrungen in den Blick genommen werden sollen. [Mehr erfahren](#)

Jugend und Beruf

Nordrhein-Westfalen modernisiert auch das Berufliche Gymnasium

Das Schulministerium hat die Verbändebeteiligung zur [Weiterentwicklung des Beruflichen Gymnasiums an den Berufskollegs](#) eingeleitet. Mit der Reform werden die Bildungsgänge des Beruflichen Gymnasiums an aktuelle Anforderungen von Studium, Beruf und Gesellschaft angepasst und zugleich die besonderen Stärken des Berufskollegs weiterentwickelt.

Berufliche Ausbildung als Königsweg zur Integration

Jugendliche und junge Erwachsene mit Zuwanderungs- und insbesondere Fluchtgeschichte sind in der Ausbildung weiterhin unterrepräsentiert. Der Beitrag auf den Internetseiten der [BIBB-Fachstelle "überaus"](#) erläutert die Ursachen und diskutiert zentrale berufsbildungspolitische Handlungsansätze in Hinblick auf die Bedarfe der Zielgruppe.

Der steinige Weg zueinander - Aus(zu-)bildende in der Wirtschaftskrise

Was können Betriebe und Politik gemeinsam tun, um mehr junge Menschen fit für die Ausbildung zu machen und ihre Begeisterung dafür zu wecken? Wie lassen sich Passungsprobleme am Ausbildungsmarkt lösen? Und wie können

Betriebe überzeugt und unterstützt werden, damit benachteiligten Jugendlichen eine Ausbildung ermöglicht werden kann? Diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt des gemeinsamen Webinars „Der steinige Weg zueinander – Aus(zu-)bildende in der Wirtschaftskrise“ von [IAB und OECD Berlin Centre](#).

Drei Perspektiven auf den Übergangssektor: Was junge Menschen, Fachkräfte und Leitungen verändern würden

Die Bertelsmann Stiftung und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung haben junge Menschen, Fach- und Leitungskräfte gefragt, wie sich der [Übergangssektor](#) verändern müsste, damit aus dem Maßnahmenschungel ein echtes Chancensystem wird.

Ausbildungsreport 2025 der Bundesarbeitsgemeinschaft Berufsbildungswerke: Gelingende berufliche Rehabilitation

Junge Menschen mit Behinderung stehen beim Übergang von der Schule in den Beruf häufig vor besonderen Herausforderungen. Berufsbildungswerke unterstützen sie mit individueller Förderung auf dem Weg in Ausbildung, Beschäftigung und gesellschaftliche Teilhabe. Der aktuelle [Ausbildungsreport 2025 der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke](#) gibt Einblicke in die Arbeit der Berufsbildungswerke und zeigt, wie berufliche Rehabilitation gelingen und zugleich zur Fachkräftesicherung beitragen kann.

Startchancen als Schnittstellen-Programm: Multiprofessionelle Kooperation als Erfolgsfaktor

Mehr als 4.000 Schulen in benachteiligten Sozialräumen, 20 Milliarden Euro, ein Jahrzehnt Laufzeit: Mit dem Bund-Länder-Programm Startchancen werden Schulen in benachteiligten Sozialräumen gefördert. Erste [Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Begleitung des Startchancen-Programms](#) zeigen, dass Bewegung in die multiprofessionelle Kooperation gekommen ist.

Level-Up Studie: Aufruf an Schüler*innen und Eltern zur Teilnahme

Die [Level-Up Studie](#) ist eine bundesweite wissenschaftliche Untersuchung zu Bildungs- und Berufsentscheidungen am Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium. Sie richtet sich an Schüler*innen des Abiturjahrgangs 2027 sowie mindestens einen Elternteil bzw. eine erziehungsberechtigte Person. Teilnehmende erwartet "eine faire Belohnung". Durchgeführt wird die Studie vom Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung und dem Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik.

Reform der Grundsicherung für Arbeitsuchende tritt am 1. Juli 2026 in Kraft

Am 1. Juli, teilt die [BA](#) mit, wird das Bürgergeld vom Grundsicherungsgeld bzw. der Grundsicherung für Arbeitsuchende abgelöst. Damit wird der Vorrang der Vermittlung in Arbeit und Ausbildung gegenüber der Teilnahme an Weiterbildungen gestärkt und werden die Mitwirkungspflichten noch verbindlicher geregelt. In Fällen, bei denen Qualifizierungen oder Weiterbildungen für eine nachhaltige Eingliederung erfolgversprechender sind als eine direkte Vermittlung, sollen diese auch künftig ermöglicht werden.

FAQ zur Umgestaltung der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Bei der [Servicestelle SGB II](#), finden Sie Antworten auf die wichtigsten Fragen zu der Grundsicherung für Arbeitsuchende – zum online lesen oder als Tischvorlage zum herunterladen.

Jobcenter: Kommunikation ist der Seismograf

Am 25. Juni trafen sich in Münster 25 Teilnehmende zur dritten Werkstatt [„Öffentlichkeitsarbeit in den Jobcentern“](#). Vor Ort tauschten sie Erfahrungen aus und diskutierten Ansätze zur strategischen Kommunikation. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen, wie: Über welche Kanäle lassen sich Leistungsberechtigte, Mitarbeitende und weitere Zielgruppen am besten erreichen? Und worauf kommt es bei der Kommunikation in sozialen Medien an?

Neue Plattform für digitale Barrierefreiheit: Über 230 hilfreiche Tools online

Pünktlich zum ersten Jahrestag des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes haben die Bundesfachstelle Barrierefreiheit und das Kompetenzzentrum Barrierefreiheit Volmarstein eine gemeinsame Plattform gestartet: Die [Toolbox digitale Barrierefreiheit](#) richtet sich an Unternehmen, Verwaltungen und alle, die ihre Websites, Apps oder Software zugänglicher gestalten wollen.

Inklusionsämter veröffentlichen Jahresbericht: Wie wird die Ausgleichsabgabe verwendet?

Das bundesweite Aufkommen der Ausgleichsabgabe lag 2024 bei knapp 893 Mio. Euro. Davon verblieben 82 % (733 Mio. Euro) bei den Inklusions- und Integrationsämtern, 18 % gingen an den Ausgleichsfonds des BMAS. Mehr zum [Jahresbericht](#)

Weltflüchtlingstag - aktuelle Ergebnisse der Forschung zu Geflüchteten am Arbeitsmarkt

Menschen, die vor Krieg, Gewalt oder politischer Verfolgung fliehen, suchen in Deutschland Schutz und neue Perspektiven. Wie gelingt ihnen der Einstieg in Arbeit und Ausbildung? Welche Erkenntnisse gibt es aus Forschung und Praxis? Dazu zwei Themendossiers auf der [IAB-Informationsplattform InfoAB](#)

Arbeitsgestaltung und Fachkräftesicherung

Arbeitsministerium präsentiert KI-Erklärung auf Fachtagung

[Künstliche Intelligenz](#) verändert die Arbeitswelt spürbar. Sie eröffnet neue Möglichkeiten für Unternehmen, Beschäftigte und den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen, kann aber auch Risiken für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit sich bringen.

13. Nationaler MINT Gipfel: Weiterentwicklung des MINT-Aktionsplans angekündigt

Bundesbildungsministerin Karin Prien und Bundesforschungsministerin Dorothee Bär sprachen sich auf dem [13. Nationalen MINT Gipfel](#) deutlich für die Stärkung der MINT-Fachkräftebasis in Deutschland aus. Um die Herausforderungen dieser Zeit zu bewältigen, benötigt Deutschland gut ausgebildete MINT-Fachkräfte. Die Zukunftsfähigkeit Deutschlands soll durch eine gezielte Verbesserung der MINT-Kompetenzen in allen Altersgruppen nachhaltig gesichert werden.

Souveräne Arbeitszeitgestaltung macht Pflegeberufe attraktiver

In drei betrieblichen Experimenten erprobte der [INQA-Experimentierraum „Pflege:Zeit“](#) gemeinsam mit der Sozial-Holding Mönchengladbach innovative Arbeitszeitmodelle – von mobilem Arbeiten bis zur gemeinsamen Schichtplanung. Das Ergebnis: Mehr Souveränität für Beschäftigte in der langzeitstationären Pflege bei der Arbeitszeitgestaltung und eine gestärkte organisationale Resilienz, um nachhaltig Fachkräfte zu sichern.

Schlechte Stimmung auf dem Weiterbildungsmarkt

Die Weiterbildungsbranche zeigte sich im Jahr 2025 in wirtschaftlich angespannter Stimmung. Das negative Gesamtbild war geprägt von einer starken Verunsicherung überwiegend öffentlich finanzierter Einrichtungen. Dies verdeutlichen Analysen der [wbmonitor-Umfrage 2025](#) des BIBB und des DIE.

Arbeitswelt im Wandel: Zahlen - Daten - Fakten (2026) erschienen

Mit der ["Arbeitswelt im Wandel"](#) fasst die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) jedes Jahr die Trends der Arbeitswelt zusammen. Die Broschüre informiert mit anschaulichen Grafiken zu Themen wie Erwerbstätigkeit, Berufskrankheiten, Arbeitsbedingungen oder dem demografischen Wandel.

Wie Weiterbildungsmentoring stille Stimmen sichtbar macht

Weiterbildungsmentor*innen springen dort ein, wo formelle Strukturen versagen. Als Kolleginnen und Kollegen gehen sie ohne institutionelle Distanz auf jene zu, die von regulären Angeboten nicht erreicht werden. Für Geringqualifizierte sind genau diese niedrigschwelligen, aufsuchenden Formate entscheidend. Mehr dazu beim [Forschungsinstitut Betriebliche Bildung](#)

Sozialpartnerschaft stärkt Demokratie und Gesundheit im Betrieb

Modellprojekte der ESF Sozialpartnerrichtlinie zeigen: Mitbestimmung und gemeinsame Verantwortung verändern den Arbeitsalltag. Das bundesweite [Modellprojekt „Demokratie, Gleichstellung und Vielfalt im Betrieb“](#), umgesetzt von der Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin und begleitet von der Regiestelle „Wandel der Arbeit“, einer Arbeitsgemeinschaft des f-bb und des Bundesarbeitskreises Arbeit und Leben, setzt genau hier an.

Armutsbekämpfung und Sozialplanung

Land startet neues Aktionsbündnis gegen Einsamkeit

[„Aktionsbündnis Du+Wir=Eins. Nordrhein-Westfalen gegen Einsamkeit“](#) bietet breites Netzwerk und bündelt Angebote und Projekte im ganzen Land

Sommerhilfen für besseren Hitzeschutz: Land unterstützt obdachlose Menschen mit 250.000 Euro

Das MAGS NRW unterstützt auch in diesem Jahr den [Hitzeschutz von obdach- und wohnungslosen Menschen](#). Dafür stehen erneut 250.000 Euro bereit, die das Land in einem unbürokratischen Verfahren an die Träger und Initiativen der Wohnungslosenhilfe auszahlt.

452 900 untergebrachte wohnungslose Personen Ende Januar 2026 in Deutschland

Zum Stichtag 31. Januar 2026 waren in Deutschland nach den Meldungen von Kommunen und Einrichtungen rund 452 900 Personen wegen Wohnungslosigkeit untergebracht. Wie das [Statistische Bundesamt](#) mitteilt, verringerte sich die Zahl damit gegenüber dem Vorjahr um 5 % oder 21 800 Personen.

21 % der Bevölkerung geben an, sich keine Woche Urlaub leisten zu können

Eine Woche in den Sommerferien zu verreisen, ist für viele Menschen in Deutschland kaum möglich. Gut ein Fünftel (21 %) der Bevölkerung lebte im Jahr 2025 in Haushalten, die sich nach eigener Einschätzung keine einwöchige Urlaubsreise leisten konnten, teilt das [Statistische Bundesamt](#) mit. Siehe auch [WSI-Meldung](#): "Nur 44 Prozent der Beschäftigten in der Privatwirtschaft erhalten Urlaubsgeld – mit Tarifvertrag steigt der Anteil auf 73 Prozent"

Aufwachsen unter Druck: Warum Beteiligung zur sozialen Frage wird

Die neue Metaanalyse [„Beteiligung als soziale Frage“](#) der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung führt aktuelle Studien zu Lebenslagen, Teilhabechancen und Beteiligungsmöglichkeiten zusammen. Die Analyse macht deutlich, dass Beteiligungsmöglichkeiten in Deutschland stark von den Lebensbedingungen abhängen. Soziale Herkunft, finanzielle Ressourcen, Bildungswege und der Wohnort beeinflussen maßgeblich, welche Chancen junge Menschen haben.

Themenübergreifend

Bildungsbericht 2026: Chancengerechtigkeit und Fachkräftesicherung bleiben zentrale Aufgaben

Im Mittelpunkt des diesjährigen nationalen Bildungsberichts [„Bildung in Deutschland 2026“](#) stehen Bildungsungleichheiten nach sozialer Herkunft. Er zeigt, dass sich soziale Unterschiede über den gesamten Bildungsweg hinweg nachweisen lassen. Für die berufliche Bildung und Weiterbildung verweist der Bericht auf ihre zentrale Bedeutung für die Fachkräftesicherung. Der Bildungsbericht betrachtet die Entwicklungen in der beruflichen Ausbildung ebenso wie die Weiterbildung im Erwachsenenalter. Die zentralen Befunde des Berichts sind [hier](#) kompakt abrufbar.

Die Wechseljahre der Frau - ein blinder Fleck in der Arbeitswelt

Das **IAB** hat neue und umfassende Daten zu den Wechseljahren der Frau erhoben. Demnach leiden fast zwei Drittel der Frauen zwischen 40 und 55 Jahren, die sich nach eigener Auskunft in den Wechseljahren befinden, an sechs oder mehr typischen Beschwerden. Dies trifft aber auch auf fast die Hälfte der Frauen zu, die sich (noch) nicht in den Wechseljahren vermuten. Eine hohe Anzahl an Beschwerden geht zudem mit einer deutlich niedrigeren Arbeitsmarktbeteiligung einher.

Folgen Sie uns auf LinkedIn!



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

G.I.B. - Gestaltung, Innovation und Beratung in der Arbeits- und Sozialpolitik GmbH | Redaktion: Josef Muth und Paul Pantel | Im Blankenfeld 4 | 46238 Bottrop | Deutschland | +49 2041 767-0 | mail@gib.nrw.de | [Internet](#) | Geschäftsführer: Torsten Withake | Register: AG Gelsenkirchen | HRB 5185 | Tax ID: DE124240090